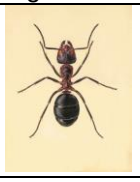
Ameisenschutzwarte Landesverband Bayern e.V.
Geschäftsstelle: Naabweg 1, 92507 Nabburg,
Tel: 09433-2058970 Mobil: 0170-6540313, Fax: 03222-3703609
Mail: ameise.bayern@t-online.de
http://www.ameisenfreunde.de www.ameisenrettung.de

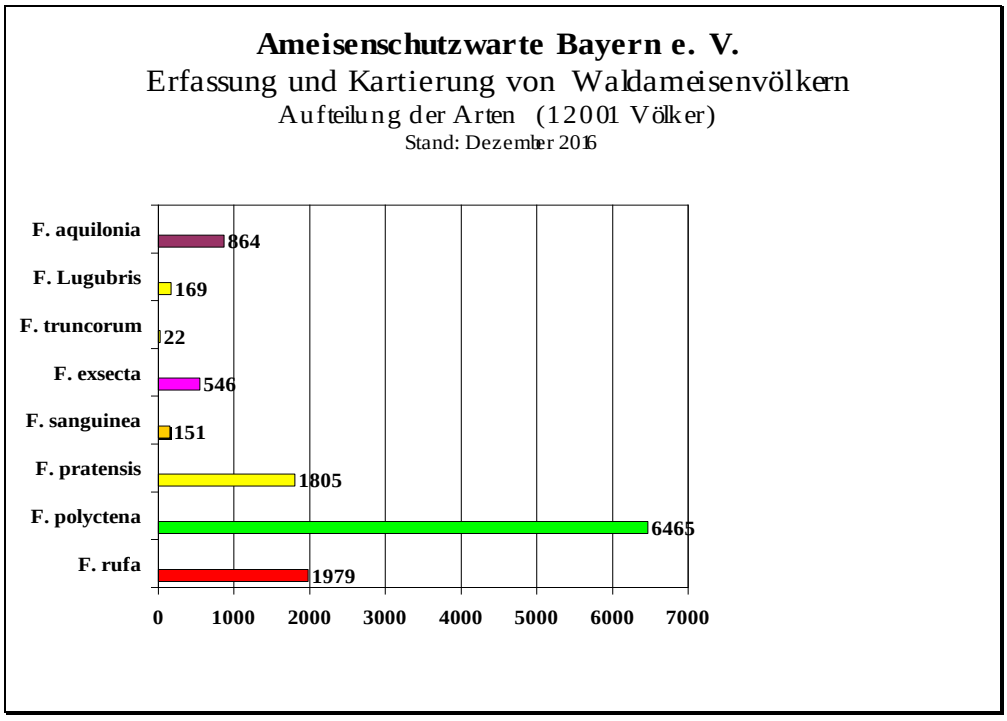
Jahresbericht 2016

1. Bestandserhebung und Kartierung vorhandener Ameisenvölker

Zurzeit werden in Bayern 12001 Waldameisenvölker und viele Lebensräume anderer Ameisenarten betreut. Die Standorte liegen in den Landkreisen/Städten: A, AB, AM, AN, AÖ, AS, BA, BGL, BT, CHA, DAH, DEG, DGF, DLG, DON, EBE, ED, EI, ERH, FFB, FO, FRG, FS, GAP, GZ, HAS, HO, KC, KEH, KT, KU, LA, LAU, LL, M, MB, MIL, MN, MSP, MÜ, N, ND, NEA, NES, NEW, NM, NU, OAL, PAF, R, REG, RH, RO, SAD, SC, SON, SR, STA, TIR, TÖL, TS, WEN, WM, WUG und WUN. In der Oberpfalz werden die Arbeiten von Mitgliedern der Ameisenschutzvereine Beratzhausen e. V., Hirschberg e. V. und Tirschenreuth e. V. erledigt. In den übrigen Landkreisen arbeiten meist Einzelmitglieder der Ameisenschutzwarte und ihrer Hegeringe. Die erhobenen Daten werden im Bayerischen Informationszentrum für Ameisenkunde in Nabburg gesammelt und ausgewertet.

Bei den Waldameisen ergeben sich folgende Arten:

Betreute Völker in Bayern	Formica (F.s.str.) rufa	Formica (F.s.str.) polyctena	Formica (F.s.str.) pratensis	Formica (R.) sanguinea	Formica (C.) exsecta	Formica (F.s.str.) truncorum	Formica (F.s.str.) lugubris	Formica (F.s.str.) aquilonia
								
12001	**1979**	**6465**	**1805**	**151**	**546**	**22**	**169**	**864**



Der Bestand der Ameisenvölker ist in der bayerischen Ameisendatei gespeichert. Ebenfalls werden die Standorte in einer Karte M 1:25.000 im PC erfasst. Dies dient vor allem bei Baumaßnahmen und anderen Eingriffen in die Lebensräume der Ameisen zur raschen Hilfe.
Bei den umgesiedelten Waldameisenvölkern sind auch die Altstandorte in der Karte ersichtlich.

Neben den Standorten der Waldameisen werden viele Lebensräume anderer Ameisenarten betreut. Eine genaue Datenerfassung dieser Arten ist äußerst schwierig.

Bei den Erhebungen im Landkreis Schwandorf wurden folgende Ameisenarten nachgewiesen:
Camponotus ligniperda, Formica cinerea, Formica clara*, Formica cunicularia, Formica fusca, Formica rufibarbis, Lasius alienus, Lasius brunneus*, Lasius cf.citrinus*, Lasius flavus, Lasius fuliginosus, Lasius jensi, Lasius niger, Lasius platythorax, Lasius umbratus*, Leptothorax acervorum, Leptothorax muscorum*, Myrmecina graminicola, Myrmica lobicornis, Myrmica lonae, Myrmica rubra, Myrmica ruginodis, Myrmica rugulosa, Myrmica sabuleti, Myrmica scabrinodis, Myrmica schencki, Solenopsis fugax, Stenamma debile, Tapinoma ambiguum, Tapinoma erraticum, Tetramorium caespitum, Temnothorax nigriceps, Temnothorax nylanderi, Temnothorax sordidulus, Temnothorax tuberointerruptus, Temnothorax unifasciatus, Tetramorium cf. caespitum* .*
*2015 in der Oberpfälzer Seenplatte erfassten Arten. (Dipl. Biol. H. Uhlenhaut)

2. Durchführung von Hege- und Pflegemaßnahmen
Eine wichtige Tätigkeit war das Kenntlichmachen von Ameisennestern vor allem an Straßenböschungen, Wegen, Feldrändern, im Wald und an Waldrändern. Dazu reichte in der Regel ein einfacher Pflock, manchmal mit einem Hinweisschild. Dadurch wurde verhindert, dass bei Mäh- und Pflegearbeiten an den Straßen- und Wiesenrändern sowie bei Arbeiten mit Großgeräten im Wald, die Nester beschädigt wurden. Weiter wurde von den Nestern Fallholz, sowie Gras- und Krautbewuchs beseitigt. Oftmals konnte durch das Auslichten beschattender Bäume und Sträucher verhindert werden, dass die Völker in gefährdete Flächen abwanderten. Dazu dienten auch der Austausch verrotteter Nestteile sowie das Anbieten von trockenem Baumaterial.

3. Rettungsumsiedelung bedrohter Ameisenvölker

Im Jahr 2016 wurden 87 Waldameisenvölker umgesiedelt. Die Arten unterteilen sich wie folgt:

Formica (F.s.str.) rufa	Formica (F.s.str.) polyctena	Formica (F.s.str.) pratensis
8	**35**	**44**

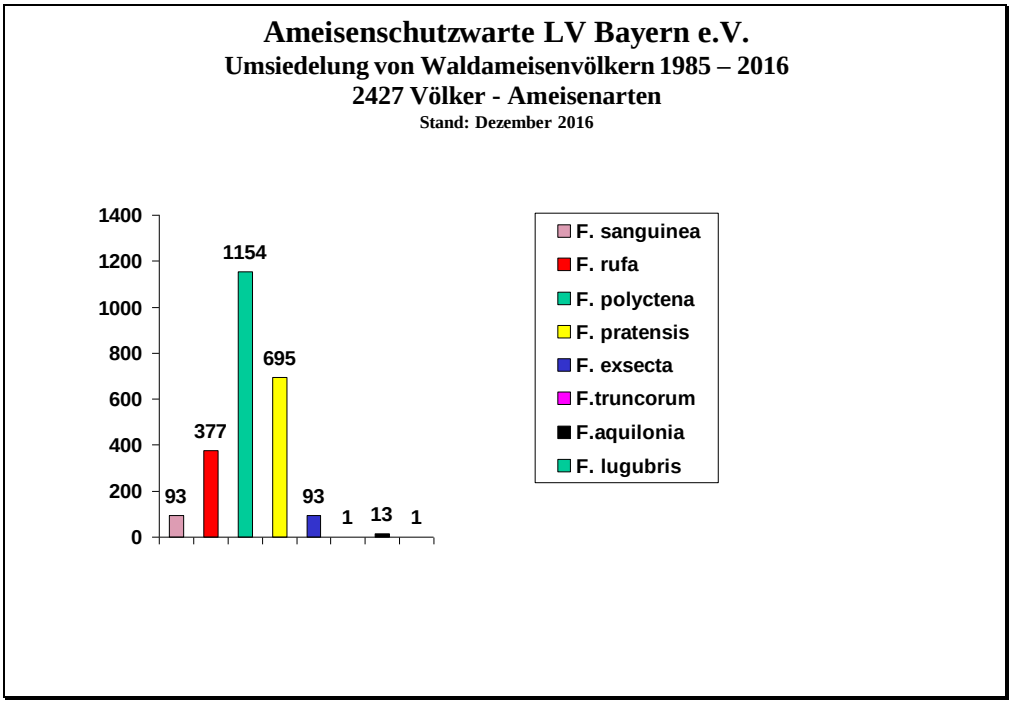
Die Ursachen für die erforderlichen Umsiedelungen waren:

Landkreis/Stadt	Ursachen der Umsiedelungen
AM	Raigering – Bau eines Gartenzauns
AS	Hirschbach – Belästigung der Anwohner Mittelreinbach – Belästigung der Anwohner
AÖ	Burghausen – Ausbau der B20
BA	Zapfendorf – Ausbau der ICE Strecke Buttenheim – Bau eines Lärmschutzwall an der A73
CHA	Furth im Wald – Belästigung der Anwohner Kötzting – Belästigung der Anwohner Radling – Belästigung der Anwohner Rimbach – Belästigung der Anwohner Vilzing – Bauarbeiten im Schulhof Wald – Ameisen hatten sich im Schulhof angesiedelt Waldmünchen – Belästigung der Anwohner Waldmünchen - Eindringen der Ameisen in Lehrbienenstand
EI	Bau des Dinosaurier-Park bei Denkendorf
KEH	Felsenhäusl – Bau einer Gasleitung Ried – Bau einer Gasleitung
LAU	Mimberg – Ameisen hatten sich im Kindergarten angesiedelt Osternohe – Ausbau der Kreisstraße LAU 10
NEW	Grafenwöhr – Belästigung der Anwohner Miesbrunn – Belästigung der Anwohner Pressath – Ausbau der Kreisstraße NEW 24
R	Nittendorf – Belästigung der Anwohner Rohrdorf – Belästigung der Bienenvölker Unterpfraundorf – Belästigung der Bienenvölker
RH	Neumühle – Neubau eines Wohngebietes
SAD	Dexhof – Bau einer Gasleitung Ettmannsdorf – Erweiterung eines Wohngebietes Fronberg – Belästigung der Anwohner Guteneck – Belästigung der Anwohner Maxhütte-Haidhof – Wohnhausbau Prackendorf – Belästigung der Anwohner
SC	Schwabach - Ausbau der A6
TIR	Grünlas – Belästigung der Anwohner Münchenreuth – Belästigung der Anwohner Querenbach – Belästigung der Anwohner Tirschenreuth – Belästigung der Anwohner Waldsassen – Belästigung der Anwohner
WEN	Weiden – Belästigung der Anwohner
WUN	Vordorf - Straßenbau

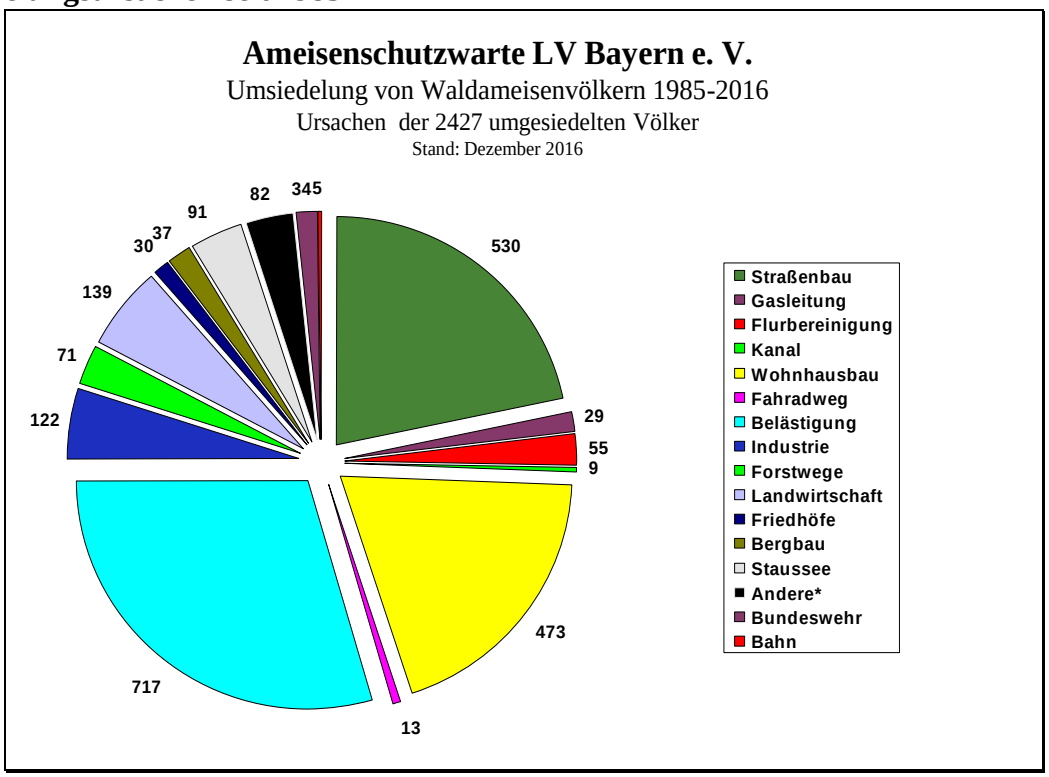
Die Ameisenvölker wurden alle an den nächst möglichen Standorten wieder angesiedelt. Trotz der vielen Maßnahmen ist es gelungen diese rechtzeitig zu Ende zu bringen, so dass die Ameisen noch in der Lage waren an den Neustandorten den Ausbau des Nestes für die Überwinterung zu vollziehen.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei den Mitarbeitern in den Firmen und Behörden für die gute Zusammenarbeit bei der Durchführung der Umsiedelungen. Unser Dank gilt auch den Betrieben der Bayerischen Staatsforsten die unser immer Ansiedelungsflächen zur Verfügung stellen.

3.1 Umgesiedelte Arten seit 1985



3.2 Umsiedelungsursachen seit 1985



*Hier sind Umsiedelungsursachen mit einer Anzahl unter 5 Völker enthalten, z.B. Elektroanlagen, Lifte, Sportplatzbau, Wasserleitung, Landesgartenschau u.a.

Von den umgesiedelten Völkern haben ca. 90% die Umsetzung überlebt.

4. Zerstörung von Waldameisenvölkern

Immer wieder kommen bei uns Meldungen über Beschädigungen und Zerstörungen von Waldameisenvölkern an.

Beispiele aus dem Landkreis Schwandorf:

Ettmannsdorf 10. Mai 2016 15:58 Uhr

Im Stadtteil Ettmannsdorf der Stadt Schwandorf wurde die Erweiterung eines Baugebietes geplant. Dazu wurde ein Planungsbüro beauftragt die erforderlichen Pläne zu erstellen. Wir haben die auf der Fläche lebenden Waldameisenvölker kartiert und die Daten an das Büro weiter gegeben, welches die Standorte in den Plan aufgenommen hat. Am 03.10.2014 und am 29.11.2015 haben wir die Stadt Schwandorf über das Vorhandensein der Völker informiert. Anfang April hat uns die Stadt Schwandorf gebeten die erforderliche Umsiedelung vorzunehmen. Allerdings war zu diesem Zeitpunkt bereits der größte Teil der Baufläche gerodet und der Waldboden abgeschoben.

Warum, konnte nicht geklärt werden.

In Abstimmung mit den Grundstückseigentümern haben dann begonnen die Völker welche unmittelbar am Rand der Baufläche lebten umzusiedeln. Obwohl die Standorte nicht auf der Baufläche lagen und diese mit Pflöcken gekennzeichnet waren wurden sie bei den Bauarbeiten schwer beschädigt. *(Bilder o.)*

Hier stellt sich die Frage warum die Stadt Schwandorf ein Planungsbüro beauftragt die erforderlichen Pläne zu erstellen, um sich dann bei der Bauausführung nicht daran zu halten.

Nittenau 18.05.2015 **26.03.2016**

Am 18. Mai 2015 hat uns ein Grundstückseigentümer benachrichtigt, dass er im Jahr 2016 auf seinem Grundstück ein Wohnhaus bauen möchte. Allerdings lebte auf der Fläche ein Waldameisenvolk (*Bild o. li)* Er hat uns gebeten, dass Volk im Frühjahr 2016 umzusiedeln, was wir ihm zusagten.

Am 26. März 2016 wollten wir die Umsiedelung durchführen, allerdings fanden wir an Stelle des Volkes nur eine Grube vor *(Bild o re.)*Der Besitzer teilte uns mit, dass er das Volk auf Drängen der Nachbarn im Herbst 2015 mit einer Baumaschine umgesetzt hat.

Was aus dem Volk wurde, konnten wir nicht nachvollziehen.

Kreisstraße SAD 22 bei Lindenlohe
Auf zwei Flächen zwischen der Kreisstraße SAD 22 und einem Parkplatz bei Lindenlohe wurden Bäume gefällt und die Flächen welche vorher mit Gras bewachsen waren gefräst.
Dabei wurden zwei große Nester der dunklen Waldameise (Formica pratensis) zerstört.

Beispiel aus dem Landkreis Amberg-Sulzbach:

In **Kastl bei Amberg** wurden im Frühjahr 2016 an einem Hang *(Bild o. links)* Landschaftspflege-maßnahmen durchgeführt. Eine Anwohnerin beklagte sich daraufhin, dass sich in ihrem Gerätehaus *(Bild o. rechts)* Waldameisen einnisten. Am 01.04.2016 mussten wir feststellen, dass bei den Pflege-maßnahmen mehrere der am Hang lebenden Nester der dunklen Waldameise (Formica pratensis) schwer beschädigt wurden. Dies war auch mit Ursache, dass die Ameisen in der Hütte Schutz gesucht haben.

Dies sind nur einige Beispiele von Meldungen welche bei uns eingehen.
Dass die Vorgänge im Landkreis Schwandorf für uns überhaupt nicht nachvollziehbar sind, versteht sich aus der Tatsache, dass der Ameisenschutzverein Hirschberg e.V. mit seinen mehr als 500 Mitgliedern vor Ort immer präsent ist und sehr zuverlässig arbeitet.

Umso mehr ist es auch verständlich dass auf Grund solcher Vorgänge einige unserer Mitarbeiter verärgert und frustriert ihre wertvolle Tätigkeit einstellen.

Grundsätzlich stellt sich hier die Frage, was denken sich eigentlich die verantwortlichen Politiker und Mitarbeiter in den betroffenen Verwaltungen wenn solche Verstöße gegen das Bayer. Naturschutzgesetz und gegen die Bundesartenschutzverordnung verursacht werden.
Bei Waldameisen handelt es sich immerhin um eine nach der Bundesartenschutzverordnung besonders geschützte Tierart.

5. Probleme bei Bauplanungen

Bei vielen Baumaßnahmen müssen wir immer wieder feststellen, dass in den meisten von "Landschaftsplanern" erstellten Begleitplänen die Waldameisenbestände ganz fehlen.
Teilweise werden Völker mit Ausmaßen der Nestkuppel von 3 m im Durchmesser und Höhen von 1,50 m nicht registriert. Bei Nachfragen unsererseits bekommen wir in der Regel die Antwort, dass die Erfassung der Ameisenvölker nicht im Auftrag des Baulastträgers beinhaltet war. Auf Grund der dadurch unzureichend erstellten Pläne werden viele Völker bei der Bauausführung zerstört.

Erfreulich ist die Tatsache, dass bei der Durchführung mancher Baumaßnahmen aufgefundene Völker von den Bauleuten vor Ort gemeldet werden. Wenn wir aber diese Meldungen in der Zeit von September bis Februar erhalten, kommt es oftmals zu Verzögerungen im Baufortschritt, da erfolgreiche Umsiedelungen der Völker erst im darauffolgenden Frühjahr erfolgen können.

Langfristige Probleme entstehen bei Planungen von Wohngebieten, wenn vorhandene Ameisenbestände nicht berücksichtigt werden. Bei Beginn der Bebauung ziehen sich die vorhandenen Ameisenvölker soweit diese nicht zerstört wurden, auf die Randbereiche und unbebaute Bauplätze zurück. Nach einigen Jahren erholen sich die Völker von den Strapazen und bilden in den Gärten meist Tochternester.
Zu diesem Zeitpunkt beginnt der Konflikt mit den Grundstückseigentümern. Es gibt viele Bürger, welche das Vorhandensein der Ameisen nicht stört. Weit mehr Bürger allerdings empfinden Ameisen als große Plagegeister und kommen mit den kleinen Krabblern nicht zu recht. Teilweise werden dann die Ameisen eine große Belastung und es ist oftmals ein Zusammenleben mit den Ameisen auch nicht zu zumuten.
Um solche Besiedlungen von Wohngebieten durch Waldameisen zu vermeiden, ist es nach unserer Ansicht dringend erforderlich, vor Beginn der Bebauung die vorhandenen Ameisenvölker in neue Lebensräume umzusiedeln.

6. Abhilfe

Um die weitere Zerstörung von Waldameisenbeständen zu verhindern, ist eine sorgfältige Planung bei Eingriffen in die Lebensräume aller Ameisen erforderlich. Es ist nicht nachvollziehbar, dass in den meist sehr pompös aufgemachten Begleitplänen viele FFH Arten (z. B. Vögel) angeführt werden, allerdings deren Nahrungsquellen sind nicht zu finden.

Die Ameisenschutzwarte LV Bayern versucht seit über 30 Jahren Ansprechpartner für Ameisenprobleme in allen Landkreisen zu finden und diese auch auszubilden. Wie ja die Zahlen der Kartierungen und Umsiedelungen von Waldameisenvölkern belegen, ist uns dies auch in einigen Landkreisen gelungen. Leider gibt es noch viele Bereiche Bayerns bei denen diese Fachleute fehlen.

Weitere Informationen können Sie auch dem Internet unter http://www.ameisenfreunde.de
und www.ameisenrettung.de entnehmen

Nabburg, den 11.01.2017

Hubert Fleischmann
2. Vorsitzender